

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 77/78 (1921)  
**Heft:** 12

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**INHALT:** Die Landquartwerke der Bündner Kraftwerke: das Kraftwerk Klosters-Küblis. — Wettbewerb für eine protestantische Kirche in der Gemeinde Châtelard-Montreux. — Zum Begriff der „Teuerung“. — Zum Wettbewerb für das Kirchgemeindehaus Enge. — Miscellanea: Prof. Dr. F. Hennings. — Ein Ausbildungskurs für arbeitswissen-

schaftliche Arbeiten. — Internationale Kommission für Strassenkongresse. — Elektrifizierung der Brasilianischen Bahnen — Konkurrenzen. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. — Stellenvermittlung: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

**Band 77.** Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. **Nr. 12.**

## Die Landquartwerke der „Bündner Kraftwerke“.

Vor etwas mehr als einem Jahr (am 28. November 1919) wurde mit dem Bau des Kraftwerkes Klosters-Küblis begonnen und damit die Ausnützung der Wasserkräfte der Landquart und ihrer Zuflüsse eingeleitet. Dem Werk kommt auch deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil mit dieser ersten Kraftanlage der „A.-G. Bündner Kraftwerke“ („B. K.“) der Kanton Graubünden den ersten Schritt zur Verwirklichung einer kantonalen Wasserwirtschaftspolitik unternommen hat. Die nachfolgenden Mitteilungen, die wir dem Projektverfasser Ing. R. Moor in Zürich verdanken, haben den Zweck, eine allgemeine Uebersicht über das Einzugsgebiet des Landwassers und die Möglichkeit seiner Kraftnutzung, sowie im besondern über die in Ausführung begriffene Anlage Klosters-Küblis zu geben, deren Einzelheiten erst in einem späteren Bericht besprochen werden sollen.

Die Nutzbarmachung der Landquart von der Alp Vereina bis Pardisla ist in vier Stufen gedacht, die sich ohne Unterbruch auf einer Flusslänge von 37 km wie folgt aneinander reihen (Abbildung 1, Seite 128):

1. Alp Vereina, bzw. Sardasca bis Alp Novai,
  2. Alp Novai bis Klosters-Brücke,
  3. Klosters-Brücke bis Küblis (Längenprofil Abb. 2),
  4. Küblis bis Pardisla (in Abb. 1 nicht mehr enthalten).

4. Auslässe bis Paradisa (in 1150 m. Höhe und 100 m. Breite). Auf diese Länge besitzt der Fluss ein Gesamtgefälle von 1350 m. Mit der Ausnutzung der Landquart soll auch jene ihrer wichtigsten Zuflüsse verbunden werden, was z. T. durch Einleitung in die Gerinne der Hauptwerke, z. T. aber auch durch selbständige Anlagen erfolgt. Ausser-

dem wird der Davosersee, der natürlicherweise im Einzugsgebiet des Landwassers liegt und dem noch weitere beträchtliche Einzugsgebiete (Flüela, Dischma) tributär zugeleitet werden können, als Jahresspeicher zugezogen und erstmals auf der 365 m hohen Stufe Davos-Klosters verwertet (Längenprofil Abb. 3).

An weiteren Akkumulierungen kommen die Staubecken von Vereina, Novai und Schlappin in Betracht, sowie das Grundwasserbecken von Klosters, womit der nutzbare Gesamteinhalt der Jahresspeicher samt Davosersee auf 40 Mill.

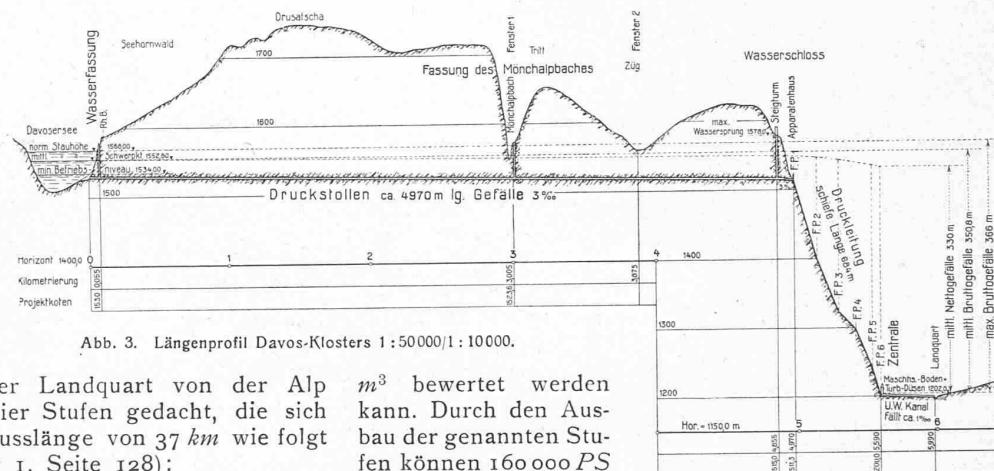


Abb. 3. Längenprofil Davos-Klosters 1:50000/1:10000.

Das Diagramm zeigt den Flusslauf der Aare mit einer Fallhöhe von 1150 m über eine Länge von ca. 5 km. Die Fallhöhe ist in drei Abschnitte von je 383 m unterteilt. Der Flusslauf ist als U-W-Kanal dargestellt.

Das Kraftwerk *Klosters-Küblis* wurde als wichtigstes Glied zuerst in Angriff genommen. Indessen soll ihm der Bau des Werkes Davos-Klosters unmittelbar folgen, für das die Installationsarbeiten bereits im Gange sind. Mit diesen beiden Anlagen wird ein ausserordentlich günstiges

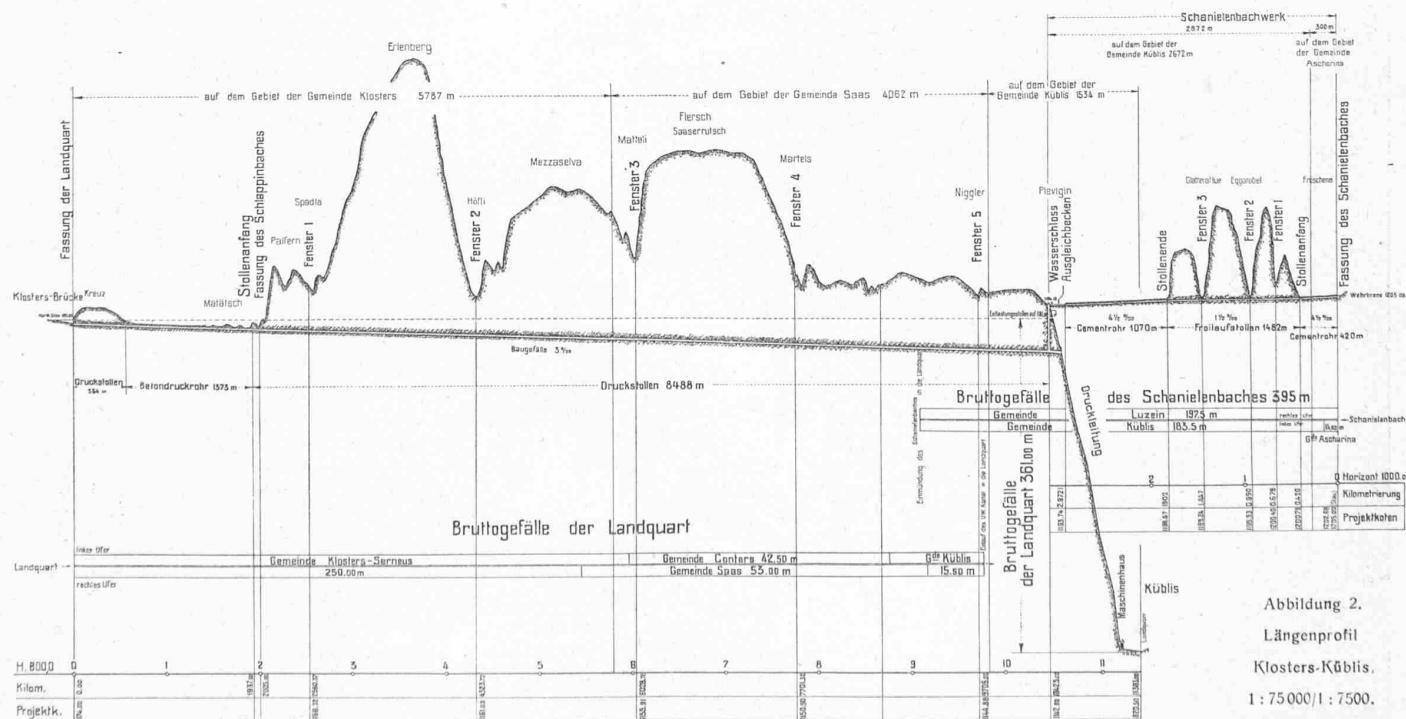


Abbildung 2.  
Längenprofil  
Klosters-Küblis.  
1 : 75000 / 1 : 7500.